

## 2. Die Einhegungen

### a) Die Vertreibung der Bauern

Schon im 15. Jahrhundert hatte sich die englische Tuchweberei zum führenden Gewerbe des Landes entwickelt. Ihre Erzeugnisse waren überall begehrt. Aber bald genügte die Wolle der vorhandenen Schafherden nicht mehr. Da die Grundbesitzer, Adel, Geistlichkeit, reiche Bürger und große Bauern also, für Wolle mehr Geld erhielten als für Getreide, versuchten sie, ihre Herden zu vergrößern. Doch dazu brauchten sie ausgedehntere Weiden. Zu diesem Zweck raubten sie zunächst die Allmende. Sie hegten die Gemeindewiesen und anderes brachliegendes Land durch Hecken und Zäune ein und erklärten es zu ihrem Eigentum. Als auch diese Flächen nicht mehr ausreichten, vertrieben die Grundbesitzer viele kleine Bauern von den Wirtschaften.

Der englische König führte in den dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts die Reformation ein. Da wurden die Klöster aufgehoben, ihre Besitzungen verkauft oder verschenkt. Viele Kirchengüter gerieten in die Hand von Höflingen, Kaufleuten und Spekulanten. Der Kaufmann vermochte sich nunmehr direkt um die Steigerung der Wollproduktion zu kümmern. Die Einhegungen gingen verstärkt weiter. Ihren größten Umfang erreichten sie allerdings erst im 18. Jahrhundert.

Thomas Morus über die Einhegungen

„Sie (die Schafe), die gewöhnlich so zahm und genügsam sind, sollen jetzt so gefräßig und wild geworden sein, daß sie sogar Menschen verschlingen sowie Felder, Häuser und Städte verwüsten und entvölkern. In all den Gegenden eures Reiches nämlich, wo die feinere und deshalb teurere Wolle gewonnen wird, genügen dem Adel und den Edelleuten und sogar bisweilen Äbten, heiligen Männern, die jährlichen Einkünfte und Erträgnisse nicht mehr, die ihre Vorgänger aus ihren Gütern erzielten... Sie lassen kein Ackerland übrig, zäunen alles als Viehweiden ein, reißen die Häuser nieder, zerstören die Städte, lassen nur die Kirchen als Schafställe stehen und... verwandeln... alle bewohnten Plätze und alles sonst irgendwo angebaute Land in Einöden.“

● Was meinte Thomas Morus damit, als er von Schafen sprach, die „sogar Menschen verschlingen“? Erläutere diesen Satz so, daß du noch einmal im Zusammenhang die Ursachen und Folgen der Einhegungen aufzählst, die die Quelle nennt! Beginne so: Weil die Ausfuhr von Tuch verstärkt wurde, um größere Gewinne zu erzielen, deshalb...

Auch da, wo die Bauern von den „menschens-fressenden Schafen“ verschont blieben, verstärkte sich der Druck der Grundherren. Überall wurden die Abgaben erhöht.

## b) Die Folgen der Einbegungen

Durch die Einbegungen entstanden größere Wirtschaftsflächen. Diese erlaubten es den Grundbesitzern, mehr und billiger zu produzieren. Doch das wurde mit dem Elend der davon betroffenen Bauern erkauft, die keinen Boden und schließlich nur noch ihre Arbeitskraft besaßen, um den Lebensunterhalt zu verdienen.

● Beantworte mit Hilfe der Quellen auf den Seiten 28 und 29 folgende Fragen:

Wer betrieb die Einbegungen und zog rücksichtslos Vorteile daraus?

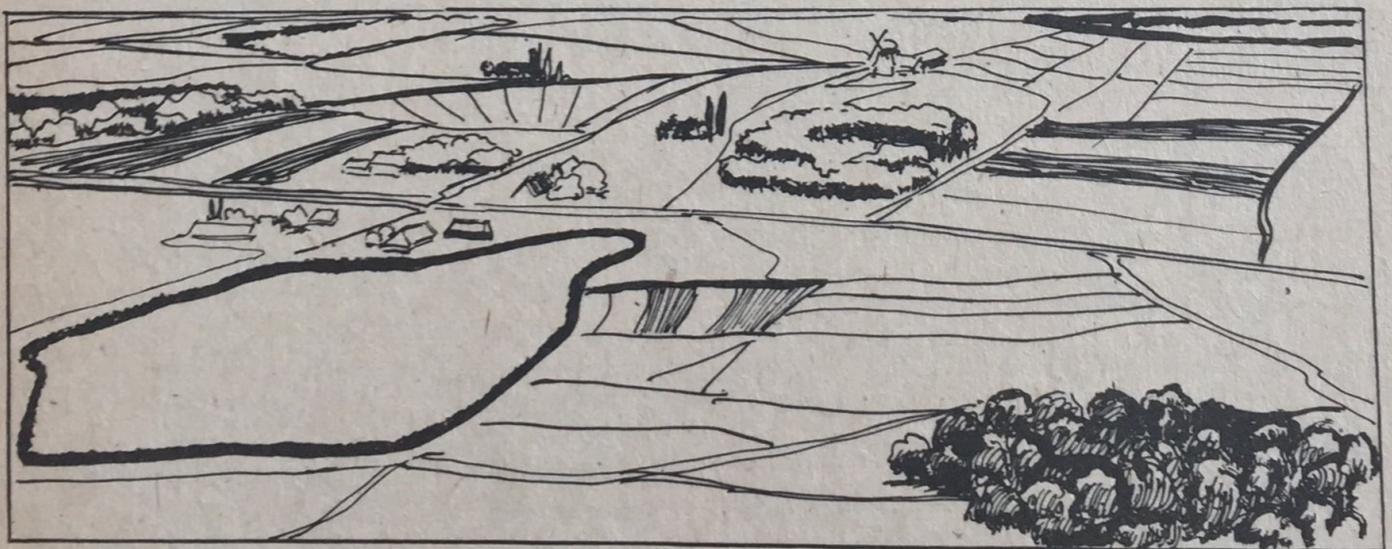
Wer litt unter den Einbegungen und fiel ihnen zum Opfer?

Beschreibung des Elends der vertriebenen Bauern durch Thomas Morus

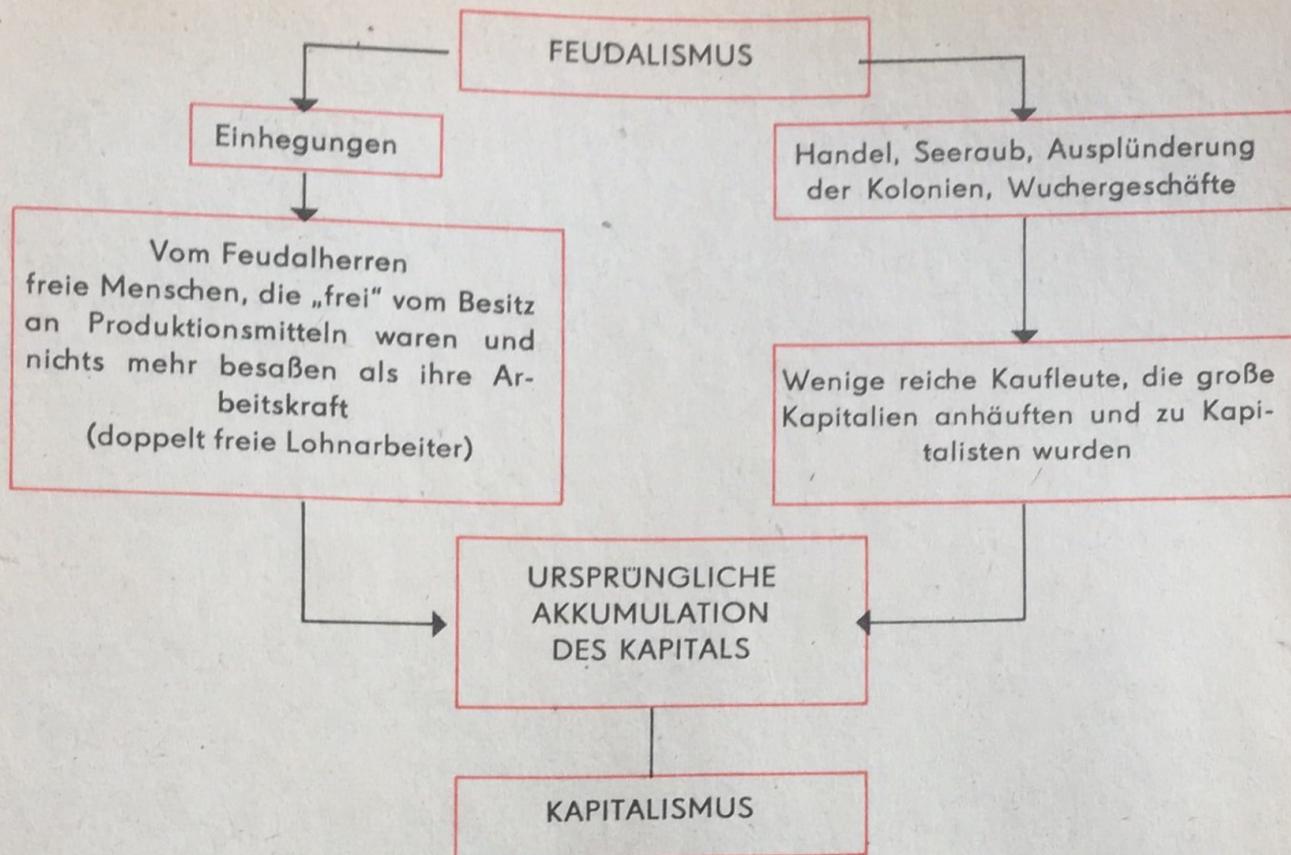
„Damit also ein einziger Verschwender . . . einige tausend Morgen zusammenhängenden Ackerlandes mit einem einzigen Zaun umgeben kann, vertreibt man Pächter von Haus und Hof . . . So . . . wandern die Unglücklichen aus, Männer und Frauen, Ehemänner und Ehefrauen, Waisen, Witwen, Eltern mit kleinen Kindern oder mit einer Familie . . . Sie . . . finden keinen Zufluchtsort. Ihren gesamten Hausrat, der ohnehin keinen großen Erlös bringen würde, auch wenn er auf einen Käufer warten könnte, verkaufen sie um ein Spottgeld, wenn sie ihn sich vom Halse schaffen müssen.“



Die Felder eines englischen Dorfes vor der Einbegung



Die Einbegung der Allmende



Die Entwicklung der ursprünglichen Akkumulation des Kapitals in England

● Dieses Schema führt dir noch einmal zusammenhängend vor Augen, wie sich innerhalb des Feudalismus in England die ursprüngliche Akkumulation des Kapitals entwickelte.

Erkläre mit Hilfe deiner bisherigen Kenntnisse aus der englischen Geschichte die hier aufgezeichneten Zusammenhänge!

Merke: Die ursprüngliche Akkumulation war nicht etwa nur eine englische Erscheinung. Sie kehrte in allen Ländern, in denen sich die kapitalistische Produktionsweise später entwickelte, wieder.

### c) Die Blutgesetzgebung

Beachte in diesem Abschnitt die Haltung der Regierung!

Für die meisten Vertriebenen fand sich keine neue Arbeit. Die Landwirtschaft brauchte diese Menschen nicht, das Gewerbe konnte sie noch nicht aufnehmen. So zogen sie durch das Land

und wurden zu Bettlern oder gar Dieben. Gegen sie verfügte die Regierung harte Maßnahmen. Sie wurden ausgepeitscht, gebrandmarkt, in die Gefängnisse geworfen oder hingerichtet. Wegen ihrer Grausamkeit nannte man jene Anordnungen die „Blutgesetze“.

Das weitere Schicksal der Vertriebenen nach Thomas Morus

„Ist dann der geringe Erlös in kurzer Zeit auf der Wanderschaft verbraucht, was bleibt ihnen dann schließlich anderes übrig, als zu stehlen und am Galgen zu hängen – nach Recht und Gesetz natürlich – oder sich herumzutreiben und zu betteln, obgleich sie auch dann als Vagabunden eingesperrt werden, weil sie herumlaufen, ohne zu arbeiten? Und doch will sie niemand als Arbeiter in Dienst nehmen.“

● *Aus den Quellen hast du einige Äußerungen des englischen Humanisten Thomas Morus kennengelernt. Bilde dir daraus ein Urteil über diesen Mann! Beachte dabei: Gegen wen richtete Morus seine Kritik? Für wen setzte er sich ein? Lies über Thomas Morus auch auf S. 55!*

▶ So waren in England die beiden Hauptvoraussetzungen für die kapitalistische Produktionsweise entstanden. Es gab einmal eine kleine Schicht von Menschen, die über große Geldmengen verfügte. Diesen Kapitalisten stand die Masse der Menschen gegenüber, die ihren Lebensunterhalt nur als Lohnarbeiter sichern konnte. Man bezeichnet die Ereignisse, die zur Schaffung dieser beiden Voraussetzungen für die kapitalistische Produktionsweise führten und mit denen die kapitalistische Entwicklung begann, als **ursprüngliche Akkumulation des Kapitals.**